

Ich, der HERR, bin dein Heiland, und ich, der Mächtige, dein Erlöser.

Jesaja 60,16

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?

Römer 8,35

Ein Junge, der auf Besuch bei seinem Großvater war, fand eine kleine Schildkröte und wollte sie untersuchen. Doch die Schildkröte zog sich schnell in ihren Panzer zurück. Der Junge versuchte vergebens, sie mit einem Stöckchen herauszuholen.

Der Großvater hatte ihm zugesehen und hinderte ihn daran, das Tier weiter zu quälen. „Komm, ich zeige dir, wie man das macht“, sagte er. Er nahm die Schildkröte mit ins Haus und setzte sie neben die warme Heizung. Schon nach kurzer Zeit streckte das Tier seinen Kopf und seine Füße heraus und kroch auf den Jungen zu. „Menschen sind wie Schildkröten“, sagte der Großvater. „Versuche niemals, jemand zu zwingen. Wärme ihn nur mit etwas Güte auf, und er wird sicherlich tun, was du möchtest!“

Unsere Sehnsucht nach Geborgenheit und Wärme, nach Liebe begegnet immer wieder der Enttäuschung. Dann laufen wir Gefahr uns im Selbstmitleid versunken zurückzuziehen, suchen Schuldige und klagen an, oft auch uns selbst

Gott kennt uns Menschen. Und er weiß auch, was nötig ist: Innere Heilung, Erlösung durch Jesus Christus. Der Name „Jesus“ ist Programm: Übersetzt aus dem aramäischen Jeshua heißt er: Gott rettet.

Ja, da begegnet mir ein Gott, der liebt! Nicht mit dem Zeigefinger, sondern mit seiner Liebe beginnt die Kraft der Heilung mich wärmen. Ich bekomme neuen Mut mich dem Leben zu stellen – wissend und spürend, dass Jesus Christus nahe ist. *Nichts kann mich scheiden, von der Liebe Christi.*

Geschichte aus:

Hermann-Josef Frisch, Vorbereitungsbuch Gottesdienst durch das Kirchenjahr, Seite 73